

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Gründl. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Baisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 30 Rgr. halbjährlich 55 Rgr. jährlich 100 Rgr. Durch die Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 182.

Montag, den 1. Juli

1861.

Dresden, den 1. Juli.

Wir stehen heute am Wendepunkte des halbverstrichenen Jahres, umgewendet wird heute an der Wand und am Schreibpult der Almanach. — Zeit, die große wohlthätige Lehrerin der Fürsten und Völker, die weise Deuterin der Gegenwart und Zukunft, wer erforscht ihr Wesen, ihr undenkbares Sein, ihre grundlosen Tiefen, ihre schwindelnden Höhen? Schärfer als die Wellen auf einem forttrauschenden Strome lassen sich die wechselnden Zeiten unterscheiden, werden sie doch schon wie Bergländer und Eerstaaten durch Naturgrenzen geschieden. Was, rufen wir, wird uns das nächste halbe Jahr bringen? Was wird Otto mit ebernem Griffel eintragen in die noch leeren Blätter der Geschichte? die Geschichte — die weit öfter spricht, als man sie vernimmt, die öfter vernommen als verstanden, öfter verstanden, als befolgt wird. Wir wissen es nicht! nur so viel wissen wir, daß wir Leute an einer Veränderlichkeit stehen und jeder Abschnitt im Laufe der Zeit eine freudige oder wehmüthige Erinnerung zurückläßt. Nur über das Ewige im Menschen fließt der Zeitstrom und jede seiner Wellen hinweg, ohne es ändern und zerstören zu können.

Wie man aus verschiedenen Anzeichen zu entnehmen berechtigt ist, so wird das dormalige Directorium der Spengschützengesellschaft sorgfältiger bemüht sein, als das zeitberige, bei dem bevorstehenden großen Bogenschießen allenthalben auf eine zweckmäßigere Einrichtung und namentlich auf Instandhaltung und Reinlichkeit der Gänge zwischen den Budenreihen bedacht zu sein. Denn das war bisher ein wahrer Scandal und bei Regenwetter ein Gang durch diese sogenannten Gänge nur mit großen Ausschlagstiefeln zu wagen. Wollen wir uns dieser voraussehenden Fürsorge jetzt schon erfreuen, so legen wir bei dieser Gelegenheit auch unserer städtischen Behörde eine Verpflichtung ans Herz. Es besteht diese darin, daß dieselbe dafür in Zeiten wohlwollend Sorge tragen möchte, daß die während des großen Volksfestes bei eintretendem Regenwetter zeitlich fast gänzlich unter Wasser gesetzte Blasewitzer Straße nicht wieder in eine ähnliche Calamität gerathe. Am schlimmsten war dies der Fall gerade an einem der besuchtesten Theile jenes Tractes, bei der Brechling'schen Restauration und der Ausmündung der Elisenstraße. Es war z. B. im vorigen Jahre daselbst kaum für Wagen, geschweige denn für Menschen ein Fortkommen zu finden, und auch die dortigen Gärten hatten hierdurch viel zu leiden und waren theilweise für längere Zeit ruiniert und unbrauchbar. Man hatte zwar daselbst, wenn wir nicht irren, sogenannte Senkgruben angebracht; allein diese haben sich als gänzlich unpraktisch und dem Zwecke keineswegs entsprechend bewiesen. Eine Radicalhilfe dürfte nur daraus zu er-

warten sein, wenn eine Hauptstraße durch die Elisenstraße geführt würde. Diese wäre geeignet, das sämmtliche Wasser, das auf der Blasewitzer Straße zusammenfließt und daselbst sich sammelt, in sich aufzunehmen und bis unter die Blumenstraße in den dort befindlichen Landgraben mittelst einer Seitenleitung zu führen. Im Interesse der Sache würden wohl auch die dasigen Grundbesitzer sich nicht entbrechen, durch einen angemessenen Beitrag zu den entstehenden Kosten das höchst nöthwendige Unternehmen fördern zu helfen. Da dem Vernehmen nach auf dieser Straße jetzt überhaupt neue Einrichtungen bedürftig, so würde die betr. Maßregel ganz gut damit in Verbindung gebracht werden können. Soll aber etwas geschehen, so geschehe es ungekäuert! Denn die Zeit drängt.

— o. Am Sonnabend hielt der Turnverein seine regelmäßig wiederkehrende gesellige Zusammenkunft, und zwar diesmal im Gesellschaftshaus am See. Anstatt des gewöhnlich belehrenden Vortrags fand ein Bericht über das Gdrlicher, von uns bereits erwähnte Turnfest statt. Herr Lehrer Strauß gab ein getreues Bild von demselben und konnte die Theilnahme der Gdrlicher gar nicht genug loben. Es sind schöne Tage gewesen und Jeder hat sich bemüht, seinen Gästen bis die letzte Stunde den Aufenthalt angenehm zu machen. Festgeschmückt die Stadt mit Girlanden, Kränzen und Fahnen in allen Farben, auch die deutsche Fahne war vielmals da und einmal in solcher Größe, verscherte der Berichterstatter, wie er sie sein Lebtag nicht gesehen. Auf dem Turnplatze hat sie hoch oben auf dem Klettergerüste geweht, auf dem höchsten Punkte, den es gab, zur Seite die schwarz-weiße und die roth-weiße Fahne. Wäre unser Dresden auch einmal ein solches Turnfest sehen, obgleich wir zugeben, daß unsere Einwohnerschaft noch nicht genug enthusiastisch fürs Turnen ist und daß noch eine geraume Zeit vergehen kann, ehe es, wie die Gdrlicher Devise ausdrückt: Volkssache ist.

— Wie viel noch am Bierverschank verdient werden mag, beweist auch in Leipzig die von Jahr zu Jahr steigende Miethen für passende Restaurationslocale. Eines derselben, der sogenannte Burgkeller mit einem Theile der daran stehenden (ehemaligen) Fleischbänke, wurde neulich vom Stadtrathe für einen jährlichen Pachtzins von 2620 Thlr. licitirt. Man spricht davon, der Advocat D. Höpfer in Leipzig habe dasselbe für die Dresdner Eisenkellerei erstanden.

— Am 26. Juni hätte in Blauen im Voigtlande merkwürdiger Weise eine Taube leicht großes Unglück anrichten können. Während nämlich ein Extrapostwagen die etwas abseitsige Klostergasse bezugsfuhr und eine daselbst stehende Taube über das Dach schoß, schoß diese gegen das eine Pferd an, es wurde von

und drängte Reiter und Wagen mit Gewalt gegen ein  
nahes Haus. Glücklicher Weise kam die im Wagen sitzende  
Familie mit dem Schreck, das Haus mit geringer, der Wagen  
fast ohne alle Beschädigung davon.

— Ein weiblicher Dithello. Aus Martragsstadt wird  
dem Leipz. Kreisbl. geschrieben: Wie weit die Eifersucht füh-  
ren kann, haben wir wieder in den letzten Tagen hier an einem  
Vorfall gesehen, der, wäre sein Ausgang nicht betrübend, in  
seinem Vorgange viel Komisches bietet. Die verehelichte R. B.  
aus L., die einen Handel mit Semmeln betreibt, wurde am  
12. Juni Vormittags zwischen Lindenaudorf und Frankenheim  
auf dem durch ein Kornfeld führenden Fußwege plötzlich von  
einer im Gesicht geschwärzten, anscheinend männlichen Person  
unter Ausstoßung von Schimpfreden überfallen und mit einem  
Knüttel, sowie durch Zuspüren des Halsstüches und sonst auf  
gefährliche Weise verwundet und mißhandelt, worauf der Thäter  
entfloh. Aus dem Umstande aber, daß derselbe einen Haarpopf,  
wie die Frauen zu tragen pflegen, an seinem Kopfe hatte sehen  
lassen, sowie aus einigen anderen, an Ort und Stelle zurück-  
gelassenen Gegenständen, nicht weniger aus der von der Ver-  
letzten erkannten Ähnlichkeit wurde der Verdacht auf die Ehe-  
frau des Maurers und Hausbesizers B. aus R. gelenkt, welche  
schon seit längerer Zeit mit der R. B. in Unfrieden gelebt  
haben soll. Dieselbe hat nun auch eingestanden, sich verkleidet  
und die R. B. aus Eifersucht, weil diese es mit ihrem, der  
B., Mann zu halten scheine, in der geschehenen Weise mißhan-  
delt zu haben. Die R. B. befindet sich in ärztlicher Be-  
handlung.

— Der Leipz. S.-A. berichtet: Die Presse hat die Pflicht  
im Finstern schleichende Gerüchte, welche das Publikum beunruhigen,  
aufzudecken und sie entweder selbst zu widerlegen, oder, wenn sie  
das nicht kann, ihre Widerlegung durch die betreffenden Organe  
zu veranlassen. Dieser Pflicht kommen wir nun nach, wenn wir  
folgendes seit einigen Tagen hier umlaufende Gerücht zur öffent-  
lichen Kenntniß bringen. Es lautet: es solle demnächst in Sachsen  
ein christlicher Jugendbund unter dem Namen „königlich sächsischer  
Jünglingsbund“ gestiftet werden. Dieser Bund solle aus Local-  
vereinen bestehen, welche als evangelische Jünglingsvereine den Zweck  
der Erweckung und Förderung eines „thatkräftigen Christenthums“  
durch „fleißigen Gebrauch des göttlichen Wortes“ gemeinschaftliches  
Gebet, Lectüre guter Religionsbücher &c. verfolgen. Wer sich keines  
christlichen Wandels befehlige, sagt das Gerücht ferner, solle darin  
nicht gebildet werden, doch sollen auch katholische Jünglinge  
beitreten können und eine Beschränkung im Alter &c. wie bei den  
Mitgliedern der Turnvereine und dergl. nicht statt finden. Das  
Gerücht geht noch weiter: es behauptet, daß diesen Vereinen von  
vorn herein Corporationenrechte verliehen werden sollen, wie sie  
z. B. der seit Jahrzehenden bestehende, so wohlthätig wirkende,  
selbst Eigenthum besitzende Leipziger Schillerverein trotz wiederholten  
Ansuchens nicht hat erlangen können; das Gerücht giebt sogar  
Specialitäten wie diese: „Am 1. eines jeden Monats sollen sich die  
Mitglieder in der 8. Abendstunde zu gemeinschaftlicher, gegenseitiger  
Fürbitte vereinigen.“ Auch soll die Einführung „christlicher  
Herbergen“ mit „echt gottesfürchtigen Herbergvätern“ (etwa von  
der Bruderschaft des Raubens Hauses?) und geistlichen Genüssen  
in Aussicht stehen; wo jeder sein christliches Wanderbuch vorweisen  
müsse, in welchem das „Jungfernschaftsalter“ die Hauptrolle  
spiele &c.

— Brodpreise vom 30. Juni bis mit 6. Juli d. J.:  
1) feines Roggenbrod (Lochwißer) höchster Preis 14 Pf.  
das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggen-  
brod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster  
9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund,  
niedrigster 7 Pf.

— Repertoire-Entwurf des Königl. Hoftheaters:  
Mittwoch den 3. Juli: Faust. (Gretchen: Frä. Größer, als  
Gast.) — Donnerstag den 4. Juli: Die deutschen Kleinstädter.  
Die Verlobung bei der Laterne. — Freitag den 5. Juli: Die  
Waise von Lowood. (Lord Rochester: Herr Emil Devrient,  
Jane Eyre: Frä. Größer, als Gast.) — Sonnabend den 6.  
Juli: Tannhäuser. (Wolfram: Herr Degele, als Gast.) —  
Sonntag den 7. Juli zum ersten Male: Ruf und Gelübde.

— Montag den 8. Juli: Emilia Galotti. (Emilia: Frä. Größ-  
fer, als Gast.)

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Ein Amerikaner hat eine Maschine erfunden, auf die ihn  
in den vereinigten Staaten ein Patent erteilt worden ist. Die-  
selbe zerhackt das Fleisch in Stückchen, wie sie zur Würst-  
erzeugung erforderlich sind und es braucht nur ein Darm angehängt zu werden,  
um die Masse in denselben hinein zu drängen. Der Größe oder  
vielmehr der Niedlichkeit wegen kann sie in den Glasschrank unter  
die Rippfächer gestellt werden, so klein ist sie. Ein Oberlausitzer  
Fleischer, der aus Amerika zurückgekehrt ist, hat sie mit nach Sachsen  
gebracht und schon hier weiche bestellt, um nächstens unsere vater-  
ländischen Würstfabrikanten damit zu beglücken. Der Mann hofft  
ein Geschäft damit zu machen, was ihm jedenfalls gelingen wird.  
In einigen Jahren ist sie vielleicht so vervollkommen, daß das  
Schwein nur das Gewürz zu fressen braucht, dann in die Ma-  
schine gesteckt wird, um als Blut-, Leber- und Bratwürst wieder  
heraus zu kommen.

\* Höchst unerquickliche Resultate werfen oft die  
Predigten der Missionaire aus, wie sich dies im Kreise Ab-  
weiler (Rheinland) ergeben. Eine Frau, welche eifrig der Pre-  
digt eines Missionairs zugehört, wo von Buße und nichts als  
Buße ihun die Rede war, wollte den Ermahnungen in aller  
Strenge nachkommen und verbrannte sich an einem angezündeten  
Lichte vollkommen einen Finger ihrer rechten Hand. Die  
Sache wurde böse und die Frau gab in Folge der Verbren-  
nung später unter großen Schmerzen ihren Geist auf. Die  
Nucker zu Elberfeld nennen solche Dinge bekanntlich religiöse  
Erweckungen.

\* Das „Geistliche Klysterspichlein für in Christo verstopfte  
Seelen“ hat jetzt ein Seitenstück erhalten in der „Geistlichen Was-  
serquelle, darinnen sich ein jedes frommes Herz beides, auf der  
Reise und daheim, in guten, kühlen Tagen und in mancherlei  
Hitze der Anfechtung leiblich und geistlich erquicken kann.“ Dies  
ist der Titel einer im Verlage des Missionshauses in Her-  
mannsburg erschienenen Schrift.

\* Das älteste Kaffeehaus Wiens hat aufgehört zu  
sein. Dasselbe, in der Nähe der Ferdinandsbrücke, rechts ge-  
legen und den älteren Bewohnern Wiens als Hungelmann'sches,  
den jüngeren als Moser'sches und endlich Römer'sches Kaffee-  
haus bekannt, befand sich in demselben Locale seit 1703, also  
fast ununterbrochen 160 Jahre. Zur Zeit seiner Begründung  
hieß es „Kaffeehüttel“.

\* In Hannover fand kürzlich eine Versammlung von or-  
thodoxen evangelischen Geistlichen statt. Der bekannte Consistorial-  
rath Münchmeyer empfahl hierbei die Wiedereinführung der katho-  
lischen Kniebeugung. Die Frage, ob die bekannten Erscheinungen  
hirnverbrannter oder heuchlerischer Pietisten, wie diejenigen im  
Buppenthal als Einwirkungen des Heiligen Geistes anzusehen  
sien, wurde bejaht!

\* Aus Böhmen eilen gegenwärtig zahlreiche Menschen auf  
die hohen Berge des nahen Erzgebirges, um Waldmeister in gro-  
ßen Quantitäten zu sammeln. Erst voriges Jahr wurde man  
dort auf diese Pflanze aufmerksam, die jetzt sehr stark unter den  
Tabak gemischt wird. Man will damit nicht nur eine Verbesse-  
rung bezwecken, sondern man glaubt auch an heilsame Wirkungen  
für die Lunge. Der Waldmeister wird getrocknet und für die Ver-  
wendung aufbewahrt.

\* Seit Jahr und Tag wird von frommen Ber-  
einen in London darauf gedrungen, daß Fleisch, Fische, Gemüse  
u. dergl. an Sonntagen nicht in die Häuser gebracht werden  
sollen, damit die betreffenden Austräger sich der vollen Sabbath-  
ruhe erfreuen mögen. Die Agitation hatte bisher keinen merk-  
lichen Erfolg. Jetzt hat ihr die Königin Victoria dadurch eine  
Aufmunterung gewährt, daß sie aufs Strengste verbot, irgend  
welche Waaren oder Lebensmittel am Sonntage nach dem Palast  
zu bringen.

\* Im Cabinet des Königs von Preußen soll ein  
ganzer Berg von Bittschriften vorliegen, indem aus Anlaß der  
bevorstehenden Jubelungsfeste viele Hunderte um Verleihung des  
Adels bitten.

G

Friedrich  
Düver  
Wie sch  
Frieden  
Düvert.  
Melaid

Se

Wobel

Gr  
CO  
Priester  
Düvert  
Scherzo  
Die Sp  
Negret  
Sinfon

Di

B  
ch  
fü  
son  
sed  
So  
alt  
S  
de  
L  
me

Ref

abwe  
Auf

# Linckesches Bad

Heute Montag den 1. Juli

## Grosses Militär-Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz

Orchester 60 Mann.  
Programm.

Friedrich-August-Marsch von Pöhl.  
Overture zu „Ruy Blas“ v. Mendelssohn.  
Wie schön bist du! Lied von Weidt.  
Friedensmarsch aus Rienzi von Wagner.  
Overt. 3 Op. Die Vestalin v. Spontini.  
Adeleide von Beethoven.

Amoretten-Quadrille von Strauß.  
Fantasie aus Trovatore v. Verdi.  
Jubel-Overture von Reisinger.  
Steuermannslied a. d. Holländer v. Wagner.  
Rosenfest-Polka von Gungel.  
Finale a. d. Lombarden von Verdi.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

L. Pöhl, Musik-Director der Brigade Kronprinz.

## Heute Montag: Bogelschießen und Concert auf Altona.

Tanzverein von 8 bis 11 Uhr.

Wobei Potage mit Supp, sowie eine Auswahl anderer guter Speisen und selbstgebackener Kuchen, Eierschnecke, zu haben ist.

C. Löwe.

## Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten. CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Briefermarsch aus Athalia v. Mendelssohn.  
Overture zu Zaniska van Cherubini.  
Scherzo a. d. Trio (Op. 100) v. Frz. Schubert.  
Die Hydropathen, Walzer von Jos. Gungel.  
Allegretto (Op. posth.) von Beethoven.  
Sinfonie Nr. 7 (G-dur) von Jos. Haydn.

Overture zu Figaro von Mozart.  
Finale aus Loreley von Mendelssohn.  
Almadestänge, Walzer von Lanner.  
Abendständchen, Lied von Reisinger.  
Marianka-Polka von Strauß.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. W. Lippmann.

## Onkel Tom's Hütte: Backfische u. Röhrentuchen.

### Nussöl (l'huile de noisette).

Dieses aus der Wallnusschale bereite, mit dem feinsten italienischen Blumenöle präparirte Haaröl ist das wirklich einzige Mittel, welches bei sorgfältiger Anwendung unter Garantie des Erfolgs in kürzester Zeit auf einzelnen kahlen Stellen üppigen Haarwuchs erzeugt, sowie das Wachsthum des Nacken- und Schnurrbartes befördert. Dieses außerordentliche Haaröl stärkt und befestigt schwache Haare, bringt Haare an theilweise kahlen Stellen hervor, und stellt jungen und mittelälteren Personen das ganze Haupthaar wieder her, befreit das Haar von Schorf, verhütet das frühzeitige Ergrauen desselben und giebt dem Haar den schönsten Glanz. à Fl. I Qualität 5, 7½, 10, 15 Ngr. 7 Fl. Thlr. 1, 1½, 2 und 3. Jeder Flacon mit Gebrauchsanweisung ist mit meiner Firma versehen, worauf genau zu achten bitte.

Oscar Baumann, Coiffeur.  
Dresden, Rossmaringasse 4.

## Restauration zur Goldenen Brezel, Glacisstr.

Heute Montag den 1. Juli

Grosses Concert  
von der böhmischen Capelle aus Piesek,  
abwechselnd mit böhmischen Volksliedern und bengal Feuerwerk.  
Anfang halb 8 Uhr. Entrée 15 Pf. Es ladet ergebenst ein Söttlich.  
Morgen Concert im Feldschloßchen.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Gen. B. Lange in Dresden. Dem Pastor C. Weis in Seckwitz.  
Verlobt: Hr. Hauptmann a. D. J. G. Paul mit Fräul. J. Sch in Reichenbach i. B. Hr. Kaufmann W. Leuth in Dresden mit Fräul. C. Obendorfer in Rehusdorf.  
Getraut: Hr. J. Haubold mit Fräul. Emma Schneider in Dresden. Hr. A. Kluge in Leipzig mit Fräul. B. Gule in Wien. Hr. A. Reibe mit Fräul. R. Merig in Dresden.  
Gestorben: Hr. Rentier G. J. Albert in Kreisberg. Hr. F. Sch. Sch. Rath a. D. D. M. W. Anther in Dresden. Fräul. C. Gebhardt in Dresden eine Tochter Emma.

Aktistisches Cabinet,  
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10-6 U.

## Königl. Hoftheater.

Montag den 1. Juli  
Preciosa.

Schauspiel in 4 Acten mit Gesang und Tanz von K. Wolf. Die Overture und die zur Handlung gehörige Musik ist von G. M. v. Weber.

Unter Mitwirkung der Herren: Binger, Martini, Jauner, Wilhelm, Kramen, Porth, Fischer, Simon, Koeber, Reister, Herbold, Weis, der Damen: Huber, Wächter, Berg, Ulrich.

Anfang 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.  
Dienstag den 2. Juli: Das Nachtlager von Granada. Oper in 1 Acten von G. Kreuzer. Ein Jäger - Herr Degele als Gast.

## Zweites Theater.

Im Sommertheater im K. großen Garten.  
Montag den 1. Juli:  
4. Gastvorstellung des Fräul. Di. Ilse Gende. In Ketten und Banden Pöffe. Zum Schluss: Die weiblichen Drillinge. Lustspiel.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

## 200 Thlr.

werden gegen vorzügliche Sicherheit und gute Verzinsung auf ein Jahr zu leihen gesucht. Adressen unter W. W. in der Expedition dieses Blattes erbeten

## Schier-Loose

werden schnell und sehr billig besorgt:  
Scheffelgasse Nr. 9 im Schuhmachergewölbe.

## Probaten Wanzenod

in Gläsern à 2½ u. 5 Ngr., sowie  
acht persisches

## Insectenpulver

empfehl

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Von der rühmlichst bekannten  
Chemnitzer

## Copir-Tinte

von E. Beyer

haben nachverzeichnete Häuser Lager  
übernommen:

Carl Haselhorst, gr. Meisnberg.  
A. F. Kegler & Co., Rossmaring.  
Glumann & Tiebel, Baderg.  
F. B. Naumann, Wallgrasse.

# Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse Vorläufige Concert-Liste für Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag, den 21., 22. u. 23. Juli **Grande Soirée musicale,**

ausgeführt von der ungarischen National-Kapelle des Herrn **Hégyi**, aus Wien, der Kapelle des Herrn Musikdirector **Friedrich Laade** und der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirector **Haltung** unter Leitung des Herrn Musikdirector **Erdmann Piffholdt**.

NB. Die Kapelle des Herrn **Hégyi** ist bereits laut Zeugnis an allen Höfen Deutschlands, Oesterreichs und Belgiens mit dem höchsten Beifall aufgenommen worden.

Alles Nähere besagen die Tages-Journale.  
Hochachtungsvoll sagt dies ergebenst an  
**J. G. Haeschgen.**

**Für Touristen**  
empfehle ich meine bereits im vorigen Jahre mit so grossem Beifall aufgenommenen  
**Taschen-Regenschirme**  
an den Spazierstock zu schrauben.  
**J. Teuchert, Schirmfabrikant,**  
Neustadt, Hauptstrasse No. 16.

## Königsschießen in Königstein.

Das diesjährige Königsschießen wird in der Zeit vom **7. bis mit 9. Juli a. d.** abgehalten werden.  
Es ergeht hierdurch an alle Freunde dieses Festes die freundlichste Einladung zu recht zahlreicher Theilnahme.  
Ein **Dresdner Militärmusikchor** spielt bei den Auf- und Einzügen, sowie auch die Concertmusik.  
Inhaber von Schau-, Würfel- und andern Buden werden ersucht, die Anmeldung um Plätze rechtzeitig anzubringen.  
Königstein, den 25. Juni 1861.  
**Das Directorium.**

## Die Seifensiederei

von **Reinhold Hamisch,**  
Liliengasse 9 und Josephinengassen-Ecke  
empfiehlt und verkauft:  
Trockene reine **Talgkerseife, Eschweger, hellgelbe Wachsseife** von anerkannter Güte, **ächte Barbierseife, braune Kernharzseife à Pfd. 44 Pf.** und **Harzseife à Pfd. 36 Pf., Thonseife à Pfd. 28 Pf., Cocoseife** und feinste **Mandelseife, Honigseife,** überhaupt alle feineren Toilettenseifen zu möglichst billigen Preisen.

## Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann,** bei **W. Wagenknecht, Landhaus-Str. Nr. 7.**  
Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntagen) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber; Bleyß u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Mathematischer Unterricht.**  
wird erteilt von einem Dozenten d. ob. Class. Nr. 11 Liliengasse Nr. 7, 11.

**Altes Zink wird gekauft**  
das Pfund 8 Mark. **Weißgasse Nr. 6**  
im Porzellangeschäft.

## Bitte um Beachtung.

Von meiner so beliebten, nach ärztlicher Vorschrift genau angefertigter **Rohausöl-Pommade,** welche in allen Ständen sich Anerkennung verschafft hat, habe ich noch **Commissionlager** errichtet: **Esberg** beim Kaufmann Herrn **J. Herrmann** und Pragerstraße in der Kaufmannshandlung des Herrn **Bürgow**.  
**Robert Schmück** in Pirna.

## Heiterkeit.

Heute Abend 8 Uhr  
bei Herrn **Walt** am Theaterplatz.  
Besprechung einer Sommerpartie.

## Suum cuique!

In sonst gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich jetzt folgende komische Geschichten, für deren Richtigkeit wir indes jede Bürgschaft von vornherein ablehnen müssen:

Er geht in der Dresdner Gaiße spazieren, schlägt einen falschen Weg ein, so daß er nicht mehr weiß, wie er glücklich herauskommen soll. Da trifft er einen Holzarbeiter und erkundigt sich bei diesem braven Mann, der seine Art an einen Baum gelehrt, nach dem richtigen Wege. „Gehen Sie nur hier links herunter.“ — „Sagt der Holzarbeiter — so werden Sie nach ein paar Minuten den Hellen sehen. Ich Sie ja wohl kennen.“ — Er aber ging rechts hinaus!

Ein anderes Mal saß er in einem Speisehaus und fragte den Kellner, was es Gutes zu essen gäbe. „Ich würde Ihnen Gansbraten empfehlen.“ — „Sauselle ahnungslos der dienstbare Genius.“ — Er aber hob sich mit wüthender Geberde und reiste schnell ab.

Ein drittes Mal ließ er sich von einem renommirten Künstler malen. Als das Conterfei halb fertig war, sprang er plötzlich von seinem Stuhle auf und rief: „Um Gottes Willen hören Sie auf; Sie können mich am Ende treffen.“ Und so blieb das Bild undollendet, das vielleicht eine Biographie der Gallerie großer Helden geworden wäre.

**Antonstädter Speise-Anstalt, Naung 16d.**  
Heute Montag: Rindfleisch mit Reis.

Publi  
übern  
es me  
mich  
Din  
Begeben  
Humori  
deren  
Durd  
Das  
für sein  
nach d  
das Aus  
denken da  
fallen,  
sich in  
die nicht  
genehm  
Joseph  
Kruhl;  
Herrn  
am Elb  
straße

# Bekanntmachung

Nachdem mir von Seiten der hiesigen Behörden die Concession zu Theil geworden ist, erlaube ich mir einem geehrten Publicum ergebendst anzuzeigen, daß ich die

## Restauration zum Bergkeller

übernommen habe. Indem ich diesen wegen seiner reizenden Lage bekannten Platz bestens empfohlen halte, versichere ich zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch vorzügliche Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung den Wünschen des mich besuchenden Publicums zu entsprechen. — Uebrigens erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich eingerichtet bin jeder Mitt Diners und Soupers kleinen oder größeren Gesellschaften zu serviren.

Hochachtungsvoll und ergebendst

**Ernst Cordt,**

früher Koch in den Hotels zur „Stadt Rom“ und „Stadt Gotha“



## Familien-Journal

Wöchentlich 1 Nummer, Preis 1 Ngr., pr. Quartal 13 Ngr. Auch in Heften zu 5 Ngr. eleg. broschirt.

Mit brillanten **Gratis-Stahlstich-Prämien**, Kindergruppen darstellend  
**Inhalt:** Größere und kleinere Original-Erzählungen. Gedichte. Gerichtshalle. Reisen. Biographien. Neueste Begebenheiten. Naturkunde. Medicin. Praktische Wissenschaften. Volksschule. (Stenographie.) Vermischtes. Auskunft. Schach. Humoristisches. Correspondenz. **Ankündigungen aller Art.** Insertionsgebühren für die dreispaltige Nonpareilles-Zeile oder deren Raum 10 Ngr.  
 Verlag der Englischen Kunst-Anstalt von A. G. Payne in Leipzig Dresden und Wien.  
 Durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Dresden, Jüdenhof 1.

## Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,



**Wilsdruffer Strasse**

empfiehlt das Neueste und **Eleganteste v. Frühjahrs-Manteln, Mantellets** in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Besätzen, sowie **Mantel in Taffet, Mantillen** in dergl. **Sammet, Noire antique**



**No. 47, erste Etage,**

**Grosgrain und Atlas, feinen weißen Cachemir-Manteln, Juaven- und andern Jäckchen** mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.



### Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süssmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Ricinussölpomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche genehmigten Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 I. Et., Sporerg. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Dora-Allee Nr. 28 und Loschwitz in der Materialhandlung des Hrn. Herrn G. Melzer; Pragerstrasse in der Kurzwaarenhandlung des Hrn. Wiegand; am Elbberge beim Kaufmann Herrn J. Herrmann und für Neustadt: Hauptstrasse Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Rehsfeld.

### Stelle-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Diener, schriftlich und mündlich empfohlen, sucht wegen Abreise seiner jetzigen Herrschaft ein anderwärtiges Placement. Adressen bittet man gefälligst abzugeben Prager Strasse Nr. 45, I. Et.

Ein großer, schöner, reich verzierter **Sackronenleuchter** zu 48 bis 60 Ngr. ist zu verkaufen. Die Bedingungen sind anzusehen und alle Weitere wird auf frankirte Anfragen bereitwillig mittheilt durch

**August Anorr,**

Königsstrasse Nr. 3

rricht.  
 er d. ob.  
 II.  
 auf  
 e Nr 6  
 ung.  
 ärztlicher  
 usöl-  
 Ständen  
 habe ich  
 Elbberg  
 rmann  
 arenhand-  
 in Pirna  
 t.  
 rplag.  
 artie.  
 e!  
 kreifen er-  
 nische Ge-  
 mir indes  
 ablehnen  
 spazieren,  
 so daß er  
 heraus-  
 Holzarbeit-  
 m braven  
 Baum ge-  
 sehen  
 sagt der-  
 nach ein  
 den St-  
 ging recht  
 em Speise-  
 as ist ein  
 Ihren Ha-  
 ahnung  
 tr aber ge-  
 und reise  
 von einem  
 Als das  
 g er plög-  
 rief: „Um  
 Sie können  
 blieb das  
 eine Biege  
 rden war.  
 ung 16d.  
 reis.  
 tur  
 haus-  
 Nr. 7.  
 — 4 Ngr.

Heute erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

# Das Dresdner Bogelschießen

von  
Herbert König.  
Mit 50 Illustrationen.  
Preis 10 Ngr.

Herbert König, durch seine charakteristischen Darstellungen durch ganz Deutschland bekannt, giebt in vorstehendem Werkchen eine in Wort und Bild höchst gelungene Beschreibung des allgemein bekannten und vielbesuchten Volksfestes die „Dresdner Bogelwiese“ genannt, welche der Beachtung aller Freunde und Besucher dieses beliebten Festes, wie überhaupt allen Freunden einer heitern Lectüre empfohlen wird.

Rudolph Runke's Verlagsbuchhandlung  
(im Superintendenturgebäude).

## CAFE MILANO

verbunden mit Restaurant,  
Rosmaringasse No. 6, I. Etage.  
Elegante Zimmer, Billard, à la carte zu jeder Tageszeit, gute Weine, vorzügliches bair. Bier, civile Preise, aufmerksame Bedienung.

### Polnisches Brauhaus.

Heute Montag den 1. Juli  
Abend-Concert vom Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten  
unter Leitung des Herrn Concertmeister Herrmann.  
Anfang halb 8 Uhr. Entrée 1½ Ngr. Programm an der Kasse.

Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem  
Gebirg'schen Garten.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | Neustadt  
Weinhandlg. | 57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. | Casernen-  
Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. | Str. 13a.



A. KALLENBERG.

### Die große rühmlichst bekannte Niederländische Menagerie v. A. Kallenberg

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist auf dem Postplatz in der dazu erbauten Bude. Fütterung und Dressur sowie Kunstleistung des Elephanten ist früh 9 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Fütterung sämtlicher Thiere ist täglich 2 Uhr und Abends 8 Uhr. Es werden täglich 200 Pfund Fleisch gefüttert.

Entrée I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. III. Platz 2½ Ngr.  
Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.  
Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

A. Kallenberg.

Wir empfangen eine Parthie

## Halbpiqués

in neuen Mustern, die wir zum billigsten Preise empfehlen

Köhler & Co.,

Altmarkt hinter dem Chaisenhaus.

Das Strohwarenlager von G. Zimler,  
Pl. Reifnerg. 1, empfiehlt sein mobillort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damen

## Chemnitzer Märzen-Bier

aus der Eisgrube, Oscar Menner, Matienstraße Nr. 1, empfiehlt

H. E. Philipp | hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Port  
& Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer-  
... d. Kreuzkirsche u. Landweine in grosser Auswahl. einzelner Beachtung bestens empfe

Ein freundliche Schlafstelle ist zu haben  
ist zu verkaufen, und nach dem Fabrikat  
für einen oder zwei anständige Herren. Zu  
erfragen: Fischhofplatz Nr. 15, 1. Etage  
vorheraus, Späre links.

## Balsamisches Nlettenwurzelöl

empfehlen in Gläsern à 3 und 5 Ngr., so wie  
auch ausgewogen billigt

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Wieder werden gesucht zu den Dresdner  
Nachrichten, Dresdner Anzeiger, Dresdner  
Journal, Deutschen Allgemeinen, Rational-,  
Schlesischen und Leipziger Zeitung. Adressen  
bittet man bei Herrn Kaufmann Kubitze,  
große Plauensche Gasse Nr. 5 a, niederzulegen.

## Guten alten Franzbranntwein

mit und ohne Salz empfiehlt

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

## Albums & Rahmen

zu Photographien, reiche Auswahl  
und billige Preise, bei C. Schütze's  
Wwe. & Sohn J. Mähler,  
Wildrufferstraße Nr. 20.

Eine Kanariensee, welche Junge  
hat, ist entflohen und wurde gestern Nach-  
mittag in der Restauration von Kaulitz, gr.  
Brüderg. 11 gefangen. Gegen 5 Ngr. Be-  
lohnung daselbst abzugeben in der 4. Etage.

Erst.  
v. Spa  
(Com  
in der  
un  
Mr  
und  
ther,  
Carus  
gleich  
zum  
Karl  
anlege.  
mehr  
geseht.  
lich ein  
schließl  
den  
berathe  
am  
Gebra  
bekannt  
schen  
ser we  
in Nr.  
in wel  
den be  
Partie  
und de  
Starke  
die Be  
Indien  
sowohl  
ligt un  
ihn mi  
welcher  
bedürft  
Metall  
ren  
soweit  
Mensch  
er es  
Gegen  
lung  
Bernd  
in Ri  
in So